Die Sache mit der Bergluft

Autor(en): **Bader, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 45: **Ferien in der Schweiz**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-616591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PETER BADER

Die Sache mit der Bergluft

AUCH DIE LUFT WEIST LÄNGST nicht mehr ihre frühere Qualität auf; sie lässt sogar allenthalben sehr zu wünschen übrig. Selbst wenn unsere abgestumpften Nasen es kaum noch wahrnehmen. Drum macht heute, wer einen Luft- und Tapetenwechsel nötig hätte, am ehesten einen Städteflug. Quasi von einem Duft in den andern Smog. Dabei läge das Gute, was da heisst unsere noch immer kristallklare und lupenreine Bergluft, so nah.

Auf eingängige Werbeargumente erpicht, hat die Schweizerische Verkehrszentrale vor Jahren schon den Slogan «Bergluft macht schlank» geprägt. Das Musterbeispiel einer Jenachdem-Wahrheit, beim Barte des Propheten. Denn die Bergluft allein macht natürlich noch gar nichts, es sei denn Appetit.

Wenn einer aber den ganzen Tag im oder vor dem «Jägerstübli» sitzt, sich auf luftiger Höhe zwischen den Mahlzeiten auch noch Hobelkäse und Trockenfleisch auftischen lässt und zudem den entsprechenden Durst richtig pflegt, dann muss er sich nicht wundern über die runden Pfunde, die er in der dünnen Bergluft ansetzt.

Doch der Schalk, der sich in dem typischen Ferienslogan versteckt, läuft anders herum. Wer glücklich weg ist von Werkbank oder Schreibtisch und auch der Fernsehkiste einmal den Rücken kehrt, wer sich Ferien in den Bergen gönnt und dort etwas mehr bewegt als daheim, ein bisschen ausser Atem kommt und die frische Luft in vollen Zügen geniesst, der wird leichter, beschwingter heimkehren und auf der Waage bestätigt finden, dass die Reklame nicht geflunkert hat.

Uebrigens kann, wer zeitig aufsteht oder lange unterwegs ist, feststellen, dass auch die Bergsonne schlank, jedenfalls lange, schlanke Schatten macht.

Originell der Umweg, auf dem es dem Photographen Philipp Giegel seinerzeit gelang, das Plakat mit dem Bergluft-Slogan zu gestalten. Er hatte im Bündnerland einen Senn mit Hund, gefolgt von ein paar Touristen, die alle hintereinander eine Krete herabschritten, aufgenommen. Ein guter Schnappschuss für den Photodienst der Verkehrszentrale! Doch beim Versuch, den gebückten Aelpler mit Hilfe des Vergrösserungsapparates etwas aufzurichten, ergab sich der Verlängerungseffekt, der so schön die schlankmachende Bergluft illustriert. Aus dem Pressebild wurde ein Plakat, das Aufsehen erregte.

Wenn in den Bergen, an denen in der Schweiz wahrlich kein Mangel herrscht, die Wege immer schmaler werden, von der Spurweite eines Wagens bald nur noch die Fussbreite eines Pfades bleibt, man schliesslich über Weidland und Geröllhalden wandert, dann ist es nicht mehr nur die Bergluft, sondern ihr gesunder Gebrauch, was Wunder wirkt und schlank macht ...